

Freie Fahrt durch Birkenlohe

Übergabe Die zweijährigen Sanierungsarbeiten in der Ortsdurchfahrt sind offiziell beendet. Über drei Millionen Euro wurden investiert.

ANJA JANTSCHIK



Großer Bahnhof bei der Freigabe der Ortsdurchfahrt Birkenlohe, die Bürger feierten mit (v.l.) Gschwends Bürgermeister Christoph Hald, Ingenieur Frank Biekert, Landrat Klaus Pavel, Ruppertshofens Bürgermeister Peter Kühnl und Landtagsabgeordnetem Dr. Stefan Scheffold. Foto: jan

Ruppertshofen-Birkenlohe

Die Sanierung der Ortsdurchfahrt im Ruppertshofener Teilort Birkenlohe war aufwändig und tiefschürfend. Denn es wurde längst nicht nur die Straße von Schlaglöchern befreit, wie Landrat Klaus Pavel am Sonntag bemerkte. Sondern auch viel im Untergrund bewegt. Gemeinsam mit Bürgermeister Peter Kühnl, Vertretern der Baufirma Bortolazzi, des Ingenieurbüros LK&P und Landtagsabgeordnetem Dr. Stefan Scheffold sowie vielen Bürgern feierte Pavel die Freigabe der Straße. Dabei kündigte der Kreischef auch den Ausbau der Straße zwischen Hönig und Ruppertshofen für 2020 an.

Bürgermeister Peter Kühnl sah diese Freigabe als verspätetes Geburtstagspräsent. Er feierte am Samstag. Ein „Riesengeschenk“, wie Pavel angesichts der Baukosten von über drei Millionen Euro bemerkte. „Ich freue mich für Sie“, gratulierte der Gmünder CU-Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Scheffold den Birkenlohern zu ihrer neuen Ortsdurchfahrt.

Kühnl wiederum war dankbar für zwei Millionen Euro Zuschuss, der gleich aus drei Fördertöpfen floss: Entwicklung Ländlicher Raum, Ausgleichsstock - der Fördertopf für finanzschwache Kommunen – und Landkreis. „Wir werden noch ein dreiviertel Jahr mit der Abrechnung beschäftigt sein“, stellte Kühnl fest. „Wichtig ist: Die Maßnahme ist bewältigt“.

zeigte er sich erleichtert. Und dankte dem Notfallteam Gschwend, das zwei Jahre lang im Ernstfall parat waren.

Was alles in den Bauarbeiten inbegriffen war, beleuchtete Ingenieur Frank Biekert vom Mutlanger Planungsbüro LK&P Ingenieure in Kürze: In drei Bauabschnitten wurden unter anderem 800 Meter Kanal, 500 Meter Wasserleitung und über zwei Kilometer Leerrohre fürs Breitband verlegt. 4000 Quadratmeter Asphalt wurden eingebracht und beispielsweise vier Regenklärbecken gebaut. Biekert überreichte Kühnl einen 1000-Euro-Scheck für einen „Dorfbaum“. Was ihm lautstarken Applaus einbrachte. Und eins hatten alle Ansprachen gemeinsam: Sie lobten die Geduld der Birkenloher, die eine lange Zeit mit Lärm, Staub und Dreck sowie Umleitungen leben mussten.

Segensworte hielt der evangelische Pfarrer Achim Ehring bereit.

Nach der offiziellen Freigabe der Straße, die der Männergesangverein „Waldlust“ umrahmte, ging's zu einem Bürgerfest ins alte Schulhaus.

© Gmünder Tagespost 29.09.2019 18:35